

**Elisabeth Wieser**

## **TRESPASS**

Curated by Nina Neuper und Alma Zevi

**Eröffnung Dienstag, 19.11.2013, 18.00 Uhr**

Elisabeth Wieser (1986) ist eine deutsche Künstlerin, die ortsspezifische Skulpturen schafft, welche sie durch Zeichnungen und Collagen ergänzt. Die Arbeiten eröffnen menschengroße, fantastische Lebensräume, die oftmals an klaustrophobische Zufluchtsorte oder Behältnisse erinnern. Wieser's Skulpturen sind elegant, mysteriös und evozieren ein unterschiedlich erlebbares Erinnern. In allen Bereichen ihrer Arbeit erkundet die Künstlerin die Wirkung von gebautem Raum - von traumhafter Architektur bis hin zu der des Brutalismus. Darüber hinaus untersucht sie das menschliche Verständnis von der Wechselbeziehung zwischen dem eigenen Körper und seinem Umfeld.

Als Ausgleich zu der dunklen Theatralität und dem indirekten Erzählstoff, welche Wiesers Arbeit immanent sind, werden Materialien empfindsam und anmutend eingesetzt. Wieser verwendet günstige Materialien (wie zum Beispiel Karton, Papier, Styropor oder Gips) um etwas Widerstandsfähiges zu suggerieren. Diese Vorgehensweise entspringt der Tradition des *trompe l'oeil* und des Bühnendesigns. Ein solches Verständnis von Materialität ist jedoch auch deutlich von der Arte Povera beeinflusst.

Die schattenhaften Kompositionen und der bewusste und konsequente Verzicht auf die Anwesenheit von Protagonisten, resultieren in einer geisterhaften Unruhe. Die Dinge sind nicht was sie zu sein scheinen: die Arbeiten sind bedrohlich, ihre Strukturen enthüllen sich nicht von selbst und lassen keine Klärung zu. In ihren Zeichnungen, zum Beispiel, kann man als Betrachter nicht feststellen, ob die Wände verspiegelt oder transparent sind; ob sich tragende Elemente innerhalb oder außerhalb der Gesamtstruktur befinden. Diese Ambiguität und die Fülle an möglichen Inhalten, ist typisch für Wiesers Arbeit und trägt zur experimentellen Qualität derselben bei.

*Elisabeth Wieser (b.1986) is a German artist who makes site-specific sculptures, complemented by drawings and collages. Often alluding to claustrophobic shelters or vessels, and using a human scale, the works assimilate fantastical habitats. Wieser's sculptures are elegant, mysterious and evocative of memory. In all parts of her work she explores dreamlike, and sometimes Brutalist, architecture. Furthermore, she is engaging with the way that humans understand the inter-relations between their body and its surroundings.*

*The dark theatricality and oblique narrative typical of Wieser's work is offset by a sensitive use of materials, which are gracefully combined. Wieser uses cheap materials (such as cardboard, paper, styrofoam and plaster) to imitate something more hardwearing. This is born from the tradition of trompe l'oeil and set design, while an appreciation for such materials is clearly influenced by Arte Povera.*

*The shadowy compositions and the consistent lack of a figurative presence in the work results in a ghostly uneasiness. Things are not what they seem: the works are forbidding and their structures do not reveal themselves. In the drawings, for example, one cannot determine whether the walls are mirrored or transparent; whether the exposed supports are inside or outside the structure. This ambiguity, and richness of potential meaning, is typical of Wieser's work, and contributes to its experiential quality.*